

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Eltville



Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1/paltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

N^o 44

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 2. Juni

1920.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der Geschwister
Offenstein, Holzstraße hier, ist die Maul- und
Kauenseuche ausgebrochen. Das Betreten der
verleuchten Ställe ist nur dem Besitzer, den mit
der Aufwartung und Pflege der Tiere beauf-
tragten Personen und Tierärzten gestattet.
Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.
Eltville, den 2. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Gemäß der Polizeiverordnung vom 13. Febr.
1905 ist das Baden im freien Rheinstrom von
der Niederwallufer bis an die Erbacher Grenze
gestattet in Begleitung eines von sachkundiger
Hand geführten Nachens; jedoch müssen hierbei
die Badenden mindestens 100 Meter vom dies-
seitigen Ufer entfernt bleiben.
Übertretungen werden unnachsichtlich zur
Geltung gebracht und streng bestraft.
Eltville, den 31. Mai 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. Juni 1920, vormittags
von 8 bis 12 Uhr und nachmittags 1 bis 3 Uhr,
werden im Lager des Kohlenhändlers Redt,
Hauptstraße 58 (hinter dem Bahnhof), Braun-
kohlenbriketts ausgegeben. Auf die Haus-
haltung entfallen 2 Zentner. Der Zentner kostet
15.50. Bezugsberechtigt sind die Nummern
von 251 bis 400. Diejenigen Personen, die
Kohlenstoffe fuhrweise erhalten haben, sind
nicht bezugsberechtigt.

Eltville, den 1. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

ein eigener Krückstock.

Als gefunden:

zwei Schlüssel,
ein silb. Ketten.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte
dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1,
geltend machen.

Eltville, den 1. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Lebensmittel-Ausgabe

für die Zeit vom 5. Juni 1920
bis 12. Juni 1920.

125 gr. Bohnen zu Mk. 1.05. Abschnitt 32.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.70. Abschnitt 33.
125 gr. Erbsen zu Mk. 1.65. Abschnitt 34.
100 gr. Graupen zu Mk. 0.20. Abschnitt 35.
1 Suppenwürfel zu Mk. 0.15. Abschnitt 36.
250 gr. Weizenmehl zu Mk. 0.85. Abschnitt 37.
200 gr. Margarine zu Mk. 3.50. Abschnitt 16
der Fettkarte.
100 gr. Speck zu Mk. 2.05. Abschnitt 17 der
Fettkarte.

Die Margarine wird in den Geschäften von
Hubert Schwarz, Jos. Gutmann und Jakob
Latscha ausgegeben.
Weizenmehl bei den Bäckern.
Speck bei den Metzgern.

Für folgende Waren sind die Abschnitte bis
Samstag, den 5. Juni 1920, in den Geschäften
abzugeben:

125 gr. Bohnen zu Mk. 1.05. Abschnitt 38.
125 gr. Haferflocken zu Mk. 0.70. Abschnitt 39.
1000 gr. Zucker zu Mk. 3.50. Abschnitt 40.
100 gr. Margarine zu Mk. 1.75. Abschnitt 18
der Fettkarte.
100 gr. Schmalz zu Mk. 3.70. Abschnitt 19
der Fettkarte.
100 gr. Speck zu Mk. 2.05. Abschnitt 20 der
Fettkarte.

Die Margarine-Abschnitte sind in den Ge-
schäften von Johann Wager, Franz Wahl
und Adolf Reinheimer abzugeben.
Schmalz und Speck bei den Metzgern.

Besondere Mitteilung.

Die Abschnitte sind von den Geschäften bis
Montag, den 7. Juni 1920, an die Warenstelle
abzuliefern.

Die Raten für auf Kredit entnommene
Kartoffeln sind auf dem Büro der Warenstelle
abzugeben.

Die Warenstelle ist für den Verkehr geöffnet:
vorm. von 9—12 Uhr und nachm. von 2—5 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

Eltville, den 26. Mai 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Die Kranken-Waren werden für die Monate
Juni und Juli 1920 in dem Geschäft von Fräulein
Maria Perscheid ausgegeben.

Eltville, den 2. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. Juni 1920, nachmittags
von 1½ Uhr ab, werden auf dem Rathause,
hier, Zimmer Nr. 8, die Lebensmittelkarten
ausgegeben, wie folgt:

Um 1½ Uhr die Nummern	1—	80
" 1½ "	81—	160
" 2 "	161—	240
" 2½ "	241—	320
" 2½ "	321—	400
" 2½ "	401—	480
" 3 "	481—	560
" 3½ "	561—	640
" 3½ "	641—	720
" 3½ "	721—	800
" 4 "	801—	880
" 4½ "	881—	960
" 4½ "	961—	1097

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die
Lebensmittelkarten müssen unbedingt am Freitag
abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht
stattfindet.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Eltville, den 2. Juni 1920.

Der Magistrat.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins.

An die Herren Weingutsbesitzer und Winzer!

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß das
Oidium gestern in Borchhausen und die Per-
onospora heute in Rüdesheim in den Weinbergen
festgestellt worden ist. Aus diesem Grunde empfehlen
wir allen Gutsbesitzern und Winzern, mit der
Beprißung der Weinberge mit einer 1 bis 1½%
Kupfervitriollösung sofort zu beginnen und im
Anschluß daran die Reben noch mit Schwefel-
pulver zu bestäuben. Wer zuerst schwefelt und dann
hinterher spritzt, hat Verbrennungen an den grünen
Rebenteilen zu gewärtigen. Das Spritzen und
Schwefeln der Reben vor dem Aufbinden und
vor der Blüte ist ganz besonders wirksam.

Geisenheim, den 28. Mai 1920.

J. A.: Schilling,
Obst- und Weinbau-Inspktor.

Politische Uebersicht.

Schnelle Einberufung des Reichstages.

Wie die „Köln. Volksztg.“ hört, legt die
Reichsregierung Wert darauf, den neuen Reichs-
tag möglichst bald nach den Neuwahlen einzu-
berufen, um auf Grund der Wahlen die neue
Regierungszusammensetzung vollziehen zu können.
Man rechnet mit dem Zusammentritt für den

16. Juni. Wahrscheinlich wird der Reichstag sich von Mitte Juli ab auf einige Wochen vertagen.

Die Höhe der Entschädigungen. Internationale Anleihe für Deutschland.

Berlin, 31. Mai. Die „Westminster Gazette“ führt aus, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands bewege sich zwischen 50 und 75 Milliarden Goldmark. Wenn man eine größere Summe festsetze, so würde man eine schwer zu lösende Frage aufstellen. Die englischen Besürchtungen rühren vor allem daher, daß bei der Gewährung einer zu großen Anleihe, die hauptsächlich von England und Amerika gezeichnet würde, auf die Angelsachsen die Hauptlast der deutschen Kriegsentenschädigung entfallen würde, wenn Deutschland zahlungsunfähig würde. Aus diesem Grunde zögere England, die Frankreich zugesicherten Vorräte auch Italien und den andern Alliierten einzuräumen.

Nach einer Pariser Meldung beschäftigt sich die Entente mit den Vorbereitungen für eine internationale Anleihe für Deutschland, die nach der Richtung hinzielen, von Deutschland Sicherheiten und Unterpfänder hierfür zu verlangen. Deutschland dürfe die Anleihe keinesfalls für irgendwelche Zwecke verwenden, die nicht von den Alliierten gebilligt seien, vor allem nicht für die mit Verlust arbeitenden sozialisierten Betriebe des Reiches. Auch keinerlei Zuschüsse zum allgemeinen Staatshaushalt dürften erfolgen.

Keine Vertagung von Spa. Zusammentritt bestimmt am 21. Juni.

Paris, 31. Mai. Wie verlautet, haben England und Frankreich dem Ansinnen Italiens, die Konferenz von Spa zu vertagen, nicht entsprochen, so daß sie wie vorausbestimmt, am 21. Juni stattfinden wird. Die italienische Regierung hatte die Vertagung beantragt, weil am gleichen Tage das italienische Parlament eröffnet werden soll.

Paris, 31. Mai. Poincaré setzt in der „Revue des deux Mondes“ seinen Kampf gegen die Festsetzung einer Pauschalsumme und gegen Spa fort. Die Zahlungsfähigkeit Deutschlands sei heute am niedrigsten, sie könne aber morgen stärker werden. Die Wiedergutmachungskommission hätte sie von Jahr zu Jahr verfolgen müssen. Der ehemalige Präsident meint, die Konferenz von Spa könne eines der gefährlichsten Abenteuer werden.

Abzug der Senegalesen aus dem Rheinland.

Mainz, 30. Mai. Das „Echo du Rhin“ veröffentlicht einen Tagesbefehl des Oberkommandierenden der Rheinarmee, General Degoutte, in dem dieser der senegalischen Brigade, die die Rheinarmee verlässe, weil sie zu einer Vertrauensmission auf ein auswärtiges Operationsfeld (Syrien) berufen worden sei, seinen Dank ausspricht. Das „Echo du Rhin“ verweist aus diesem Anlaß seinerseits ebenfalls darauf, daß die Abberufung der Senegalbrigade vom Rhein keine Folge der deutschen Kampagne gegen die schwarzen Truppen sei.

Das deutsche Kriegsmaterial.

* Basel, 29. Mai. Das Petit Journal meldet: General Nollet hat über die Vernichtung deutschen Kriegsmaterials, die unter seiner Aufsicht in Deutschland erfolgt, soeben Bericht erstattet. Der General hat 100 Zerstörungsämter geschaffen, die ununterbrochen arbeiten. Das Material wird nicht im wahren Sinne des Wortes vernichtet, sondern nur zu kriegerischen Zwecken unbrauchbar gemacht. Es wird dann der Wiedergutmachungskommission zugewiesen, die es an die deutschen Altkmetallfirmen verkauft. Der Wert dieses Altkmetalls wird auf mindestens vier Milliarden Franken geschätzt.

Die Kandidaten der Deutschen Volkspartei zum Reichstag für den Wahlkreis Hessen-Nassau:

1. Geheimer Justizrat Universitätsprofessor Dr. Jacob Nieffer, Berlin.
2. Landwirt Karl Hepp, Seelbach (Oberlahnfr.).

3. Lokomotivführer Th. Seibert, Frankfurt a. M.
4. Landwirt Joh. Mink, Wollshausen-Marburg.
5. Frau Dr. phil. Fr. Magnus, Jena-Marburg.
6. Seminarlehrer R. Hollmann, Rotenburg.
7. Postsekretär Karl Schellenberger, Wehlar.
8. Landwirt Ferd. Koch, Godelsheim i. Waldeck.
9. Stadtverordn. Buchdruckereibes. Gg. Stöhr, Kassel.
10. Briefträger Wilhelm Epstein, Wiesbaden.
11. Hausfrau Anna Dräner, Frankfurt a. M.
12. Werkstattschlosser Wilhelm Kallosen, Limburg.
13. Fabrikant Wilhelm Passavant, Michelbacher Hütte (Nassau).
14. Landwirt Wilh. Daxfeld, Driedorf.
15. Schreinermeister Wilh. Gutheil, Hersfeld.
16. Bankangestellter Ant. Osterhaus, Wiesbaden.
17. Stadtverordn. Metzgerobermeister Wilhelm Pfeiffer, Frankfurt a. M.
18. Maurermeister und Landwirt Philipp Jeger, Falkenstein i. L.
19. Pfarrer Anton Kopfermann, Bad Ems.
20. Rechtsanwalt Dr. Max Becker, Hersfeld.

Lokales und Provinzielles.

Fronleichnam.

Von den großen Festen, welche die katholische Kirche im Kirchenjahr begeht, ist Fronleichnam dasjenige, welches mit dem höchsten äußeren Glanze gefeiert wird, um seine hohe Bedeutung auch in der Öffentlichkeit der gesamten Christenheit durch den feierlichen Umgang kundzutun. Denn Fronleichnam leuchtet vor allen hohen kirchlichen Festen durch einen doppelten Glanz hervor: einmal ist es das Fest der göttlichen Liebe, die nicht nur ihre Gnaden restlos der Menschheit, die danach verlangt, zuteil werden läßt, sondern auch sich selbst mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Menschheit und Gottheit, dem reinigen Sünder hingegeben hat, so daß der Heiland in Wahrheit durch diesen unbegreiflichen Akt göttlicher Liebe den Liebesinhalt seines überreichen Herzens ganz erschöpft hat, wie er selbst erklärte. Gerade heutzutage ist es mehr denn je notwendig, daß wir mutig und ohne Zagen, aber auch voll Eifer und mit ganzer Seele das Bekenntnis unseres Glaubens vor aller Welt, besonders vor ihrem unglaublichen Teile, ablegen, wie uns das durch die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession ermöglicht wird. „Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich vor meinem Vater bekennen“, sagt der göttliche Heiland; aber er droht auch: „Wer mich verleugnet, den werde auch ich verleugnen.“

* Eltville, 2. Juni. Wie wir von behördlicher Seite erfahren haben, ist das Beflaggen der Häuser am Fronleichnamsfeste gestattet in allen Farben mit Ausnahme der Farben schwarz-weiß (Preussische Fahne) und schwarz-weiß-rot (Deutsche Fahne). Gestattet ist die neue deutsche Fahne: schwarz-rot-gold.

* Eltville, 1. Juni. Der Monat Juni bringt den Anfang des Sommers. Der Hundertjährige Kalender sagt bis 15. schönes, warmes Wetter, bis Ende häufig Gewitter voraus. — Die Bauernregeln für den Monat Juni besagen: Singt die Grasmähd', eh' treiben die Aeben. — Will Gott ein gutes Jahr uns geben. — Steigt die Lerche hoch, singt lange hoch oben, hab bald ihr das lieblichste Wetter zu loben. — St. Medard (8.) bringt keinen Frost mehr. — der dem Weinstock gefährlich war. — Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein. — Juni trocken, mehr als naß, bringt gut Raß dem Winzerfaß. — Mit der Sens Sanft Barnabas (11.) schneidet ab das längste Gras. — Der Mittwoch des Freitags prägt oft uns ein, wie künftigen Sonntag das Wetter wird sein. — Stellt der Ruck nach Johanni (24.) das Ausen nicht ein, sollen teure Zeiten zu gewärtigen sein. — Im Juni

wird des Nordwinds Horn noch nichts verderben an dem Korn.

* Eltville, 2. Juni. Morgen Donnerstag Fronleichnamstag, nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in der „Burg Graß“ das alljährliche „Garten-Konzert“ statt, ausgeführt von der Kapelle der ehemaligen 27er.

* Eltville, 2. Juni. (Silberhochzeit). Am nächsten Samstag feiern Herr Pfarrer Wederling nebst Gemahlin das Fest ihres 25jährigen Ehejubiläums. Möge der liebe Gott das hochgeschätzte Ehepaar in guter Gesundheit und gleicher Mäßigkeit die goldene Hochzeit erleben lassen.

* Eltville, 29. Mai. Herr Karl Nasse, Sanitäts-Offizier bei einer Sanitätskompanie, wurde nachträglich mit dem „Eisernen Kreuz II. Klasse“ ausgezeichnet.

* Eltville, 1. Juni. In der Nacht vom 30. auf 31. Mai erlegte Herr Förster Schneider auf dem Forsthaus bei Kiedrich in dem dortigen Gemeindewald einen schweren allwiegenden Reiter unter erschwerenden Schußverhältnissen. Es ist dies schon das neunte Wildschwein, das Herr Schneider in diesem Jahre erlegt hat. Es handelte sich um ein kräftiges „Weidmannsheil“ dem tapferen Schützen.

* Eltville, 29. Mai. Bei gutem Besuche heute hier der zweite Versteigerungstag der Weinbau-Domänenverwaltung statt. Sämtliche Fässer fanden Genehmigung, wobei die Preise bei den 1917er und 1918er zum Teil bedeutend überschritten wurden. Die Versteigerung hatte folgenden Verlauf: Für die 1919er Eltville und Nauenthaler wurden per Halbstück 150 bis 35 500, im Durchschnitt per Stück 445 bezahlt. Für die 1918er wurden per Halbstück erzielt: Hochheimer Kirchenstück 25 000, Dombachaney 30 000, 26 200 und 32 500, Nauenthaler 31 500 und 40 100. Für die 1917er Nauenthaler wurden per Halbstück 52 300, 60 000 und dito Kesselring, feinste Auslese im Viertelstück 42 000, dito Wieschell hochfeine Auslese 60 000 erreicht. Die 1915er brachten per Viertelstück Nauenthaler 72 500, dito Rotenberg 94 500, Hochheimer Dombachaney 75 500, dito hochfeine Auslese im Viertelstück 41 000, ein Viertelstück Nauenthaler Rotenberg hochfeine Auslese 62 000, dito Baisfen feinste Trockenbeerenauslese 186 000. 6 Viertelstück 1919er Almarinsbühl Hölleberg erzielten 14 000—16 000, im Durchschnitt per Stück 60 270. Gesamterlös für Halbstück und 11 Viertelstück am zweiten Versteigerungstag 1877 300 Mk. Gesamterlös beider Tagen 4396 800 Mk.

d Eltville, 31. Mai. Der Kreisverein Eltville der Deutschen Nationalen Volkspartei hielt am letzten Freitagabend, 28. Mai, hier im „Hotel Reisenbach“ eine Versammlung in welcher der Geschäftsführer der Partei, Wiesbaden, Herr Weppen, einen bemerkenswerten Vortrag hielt über die Ziele, die sich der Deutschen Nationalen Volkspartei gestellt hat. rein sachlicher Betrachtung wurden auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens der Gegenwart die Schäden aufgedeckt und Wege gezeigt, auf welchen eine Gesundung möglich sei. Der Vortrag erfreute sich ganz besonderer Beifalls aller Zuhörer, weil der Redner ohne auf die Ursachen und Fehler der Gegenwart zu gehen, sich mit den positiven Fragen der Gegenwart beschäftigte und in interessanter Weise zum Vortrag brachte, wie sich die Deutsche Nationalen Volkspartei den Wiederaufbau vorstellt. Obwohl eine freie Aussprache auf der Tagesordnung stand, sahen wir und Anhänger auch der demokratischen und sozialdemokratischen Partei zugegen, fand eine Diskussion nicht statt, wohl der Beweis für die auch von den Gegnern gebührende Würdigung seiner allgemeinen Lehren und Ausführungen.

Eltville, 2. Juni. In den letzten Tagen Wochen ist viel geredet worden. Manche sagen, es wird viel zu viel geredet. Manche Rede hätte unterbleiben können, der Unterschied liegt eben dadrin, wer der Redner ist. Die besondere Aufgabe des Redners ist es, seine Zuhörer durch seine Rede, sein Thema zu fesseln. Der Zuhörer vertieft sich in den Ideengang des Redners mit Spannung. Sein Inneres muß durchdrungen und aufgeweckt werden, wie durch ergreifenden Gesang. Den Zuhörern des gestrigen Vortrags durch Herrn Pfarrer Philippi in der demokratischen Partei, dürfte es wohl so gewesen sein. Denn diese Rede und diese Ausführungen waren ergreifend und packend. Der Redner hat seine seltene Begabung seine Zuhörer zu fesseln, in seinen Bann zu ziehen. Die vorhergehenden Vorträge von Herrn Pfarrer Krell und Prof. Dr. Schilling waren glänzende Ausführungen von bedeutenden Politikern, die die Massen zu überzeugen wußten und den Zuhörern zu denken ließen. Aber die Rede von Herrn Pfarrer Philippi ging ganz besonders ans Herz. Wie er schilderte er die Geburt der Revolution. Sie entstand nicht erst im November 1918, nein, sie wurde schon während des Krieges draußen im Schützengraben geboren. Dieser Redner ist aus 31-jährigem Miterleben. Er hat die Wahrheit draußen gehört. Die Wahrheit, die den krasen Militarismus unterdrückt, nicht gesagt werden durfte was wahr war vom Gemeinen bis hinauf in die oberste Elite. Wer draußen im Graben gestanden hat, hatte in den Wache habenden Stunden die

Empfindungen, wie sie der Redner ergreifend schilderte. Der dachte nach Hause zurück an Weib und Kind und stand im Graben als ein Gefangener, nicht Herr über sich selbst, nur dem Befehl gehorchend. Da war nur Gleich und Gleich Kamerad. Man fühlte es muß anders werden, es muß eine Aenderung geben, so kann es nicht weiter gehen. Aber wie es gehen sollte und wie es kommen würde, das wußte niemand. Als nun wirklich die große Aenderung, die Revolution kam, da war man wie vor den Kopf gestoßen. Da zeigte sich recht klar wie politisch unreif und unerzogen der Deutsche war. Herr Pfarrer Philippi macht zwischen all dies Vergangene einen dicken Strich. Wir müssen mit dem Heute und dem Kommenden rechnen. Nur eine soziale Einheit kann uns retten, der Mensch muß wieder zum Menschen werden. Es muß wieder Arbeiter, Bürger und Großunternehmer geben unter sozialem Ausgleich. Wir müssen eine Regierung haben, welche arbeitsfähig und nach außen hin unterhandlungsfähig ist. Eine Mehrheit von Rechts oder von Links kann in der heutigen Zeit nicht arbeiten und nicht unterhandeln. Nur einer gefestigten Mitte ist es möglich allmählich geordnete Verhältnisse zu schaffen, ausgleichend zu wirken und Vertrauen in unsern guten Willen nach außen hin zu erwecken. Auf die hingewiesene Gefahr, welche uns vom Osten drohen kann, falls eine radikale linksstehende Mehrheit ans Ruder käme, sollte jedem ruhig sachlich denkenden Menschen noch in letzter Stunde zu denken geben. Nicht mit Verärgerung soll einer am Sonntag seine Stimme abgeben, sondern er soll reiflich überlegen, welcher Partei, welchem Block ist es möglich, Deutschland aus diesem Wirrwarr,

aus diesem Sumpf zu führen. Links, Rechts, oder die Mitte. Es ist nur dem national demokratischen Block möglich.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Briefkasten der Redaktion.

Raummangels wegen mußten verschiedene Einsendungen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Nummer liegt bei:

- 1) Wahlaufsatz der Deutschnationalen Volkspartei,
- 2) Wahlaufsatz der Deutschen Volkspartei,

worauf wir unsere gesch. Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Die Expedition.

Vereins-Nachrichten.

Mittwoch, den 2. Juni 1920.

Kath. Kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville: Mittwoch fällt die Versammlung aus.

Donnerstag, den 3. Juni 1920.

Kath. Kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville: Geschlossene Beteiligung an der Fronleichnamspzession. Die Mitglieder versammeln sich nach dem Hochamt um 8,45 Uhr vorm. bei der Fahne am Kirchenportal.

Katholische Kirche, Eltville.

Fronleichnam, 3. Juni.

6 u. 7 Uhr hl. Messen.
8 Uhr Hochamt und Prozession.
2,30 Uhr sakramental. Andacht.

Schwesternkapelle.

Donnerstag, 3. Juni: 8 Uhr hl. Messe.

Verein ewige Andeutung. Sonntag, 6. Juni: Andeutungstag für Männer und Jünglinge.

Eltville.

Morgen, am Fronleichnamstage, findet im „Deutschen Hause“ von nachmittags 3 Uhr ab, grosse

Tanz-Musik

wozu Freunde und Gönner, sowie meine ehemaligen Schülerinnen und Schüler freudlich eingeladen.

Chr. Kremer, Tanzlehrer.

NB. Zum Ausschank gelangt Wein und Bier.

Bekanntmachung.

Wir bitten unsere Lieferanten, sämtliche noch ausstehende Rechnungen für den verflossenen Monat unter Beifügung der Bestellzettel uns unverzüglich einzureichen. Die Rechnungen sind ein für allemal monatlich einzureichen.

Rheingau Elektrizitätswerke
H.-G. Eltville.

Deutsche Demokratische Partei Ortsgruppe Eltville.

Jeder wahlberechtigte Deutsche muss einer politischen Partei angehören.

Beitrittserklärungen für die Deutsche Demokratische Partei nehmen entgegen:

H. Fröhlich,
Schriftführer.
Telefon 81.

F. Lamby,
Kassierer.
Telefon 29.

Gesang- und Gebetbücher

vorrätig bei

B. Fabisz Wwe.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Juni 1920.

Strecke:

Frankfurt — Wiesbaden — Eltville — Rüdeshelm — Lahnstein — Koblenz.

Ab Station Eltville.

Vormittags:

Werktags von Wiesbaden bis (ab Niederlahnstein 7³⁰) Köln.
Werktags Triebwagen von Mainz-Wiesbaden bis Rüdeshelm.
täglich von Frankfurt bis Köln.
Werktags Triebwagen von Mainz bis Rüdeshelm.
D.-Z., 1—2 Kl., Basel-Amsterdam.
täglich von Frankfurt bis Köln.

Nachmittags:

täglich von Frankfurt bis Köln (von Rüdeshelm ab nur Werktags).
täglich von Frankfurt bis Köln.
Werktags Triebwagen von Mainz bis Assmannshausen.
Werktags von Wiesbaden bis Niederlahnstein.
Werktags Triebwagen von Mainz bis Rüdeshelm.
täglich von Wiesbaden bis Rüdeshelm (Werktags 4³⁰ ab Frankfurt).
täglich von Frankfurt bis Niederlahnstein.
täglich von Mainz-Wiesbaden bis Rüdeshelm.

Strecke:

Koblenz — Lahnstein — Rüdeshelm — Eltville — Wiesbaden — Frankfurt.

Ab Station Eltville.

Vormittags:

5²⁰ täglich bis Frankfurt (Sonntags nur bis Wiesbaden).
6³⁷ Werktags bis Wiesbaden (7²⁰ ab Wiesbaden bis Frankfurt).
8¹⁴ täglich bis Wiesbaden (9⁰⁰ ab Wiesbaden nach Frankfurt).
8⁴⁰ Werktags Triebwagen bis Mainz.

Nachmittags:

12⁰³ täglich bis Wiesbaden (1¹⁵ ab Wiesbaden nach Frankfurt).
12⁵¹ Werktags Triebwagen bis Mainz.
1⁵⁰ Werktags bis Wiesbaden (3²⁰ ab Wiesbaden nach Frankfurt).
5¹² täglich bis Wiesbaden (6²⁰ ab Wiesb. n. Frankf.).
5¹² Werktags Triebwagen bis Mainz.
6³⁷ Werktags Triebwagen bis Mainz.
7⁰³ täglich bis Wiesbaden.
8²⁷ täglich bis auf weiteres bis Wiesbaden.
9³⁴ täglich bis Wiesbaden und bis auf weiteres bis Frankfurt.
10¹⁴ D.-Z. 1—3 Kl., Amsterdam—Basel.

Sportwagen

zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Berufstätige Dame sucht für sofort in gutem ruhigem Hause

möbl. Zimmer.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Wer gibt

nur gute Kartoffeln gegen Zucker?

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Eine tüchtige

Buhfrau

geg. guten Lohn gesucht. Zu erfragen Bahnhof.

Tranerbilder

liefert die

Druckerei d. Blattes.

Wählt nur die Liste Schücking

Die Deutsche Demokratische Partei steht fest und treu auf dem Boden der jetzigen republikanischen Reichsverfassung.

Sie tritt ein für die Einheit des deutschen Reiches, für Revision des Friedensvertrages und für die Versöhnung der Völker.

Sie ist die Partei des friedlichen sozialen Ausgleichs zwischen allen Berufsständen und Volksschichten.

Sie bekämpft jede Klassenwirtschaft, tritt ein für die wirtschaftliche Hebung aller anständigen Erwerbsstände nach dem Grundsatz „freie Bahn dem Tüchtigen“.

Sie erstrebt gleiche Bildungsmöglichkeit für alle, erkennt an die Freiheit der Kirchen, steht ein für Erhaltung der Religion in der Schule, verlangt aber Wahrung des konfessionellen Friedens.

Wer hierin mit uns eins ist, der wählt die Liste Schücking.

1. Schücking, Walter, Professor der Rechte, Marburg a. d. Bahn.
2. Trieschmann, Cornelius, Landwirt, Oberellenbach.
3. Preuß, Hugo, Prof. Dr., Reichsminister a. D., Berlin.
4. Schulz, Anna, Dr., Sozialbeamtin, Frankfurt a. M.
5. Philippi, Fritz, Pfarrer, Wiesbaden.
6. Friedrich, Wilhelm, Dr., Oberlyzeumsdirektor, Kassel.
7. Gehner, Armin, Angestelltensekretär, Frankfurt a. M.
8. Kaufhold, Louis, Postsekretär, Hanau.
9. Widel, Werner, Lehrer, Heftrich (Untertaunuskreis).
10. Roethe, Elisabeth, Oberlehrerin, Kassel.
11. Rappel, Otto, Bürgermeister, Hachenburg.
12. Hufnagel, Otto, Dr., Landtagsabgeordneter, Krolsen.
13. Bahmann, Margarete, Schwege.
14. Krug, Karl, Fabrikdirektor, Frankfurt a. M.
15. Löw, Lise, geb. Naumann, Pfarrershefrau, Simmersbach.
16. Nau, Johann Heinrich, Landwirt, Beltershausen (Kreis Marburg).
17. Privat, Eduard, Fabrikant, Friedrichsdorf i. Taunus.
18. Münch, Alma, Stadtverordnete, Diez a. d. Bahn.
19. Rütth, Georg, Obergeringenieur, Privatdozent, Dieblich a. Rh.
20. Helff, Albert, Dr., Justizrat, Frankfurt a. M.

Deutsche Demokratische Partei!

Deutschnationale Volkspartei.

Die Reichstagswahlen bringen die letzte Entscheidung über das Schicksal Deutschlands.
Wählt Alle am 6. Juni die Liste Helfferich
der Deutschnationalen Volkspartei.

Unsere Kandidaten sind:

1. Staatsminister a. D. Helfferich, Berlin,
2. Landwirt Lind, Niederriffingheim,
3. Arbeitersekretär Hartwig, Bethel-Bielefeld,
4. Landwirt Christian, Unterliederbach,
5. Lehrer Heins, Cassel,
6. Fräulein Rudorff, Wiesbaden,
7. Gerbereibesitzer Seelig, Bad Hersfeld,
8. Lokomotivführer Krapf, Treysa,
9. Oberpostsekretär Bücking, Frankfurt a. M.,
10. Dr. med. Balbschmidt, Bad Wildungen.
11. Schneidermeister Ruffack, Homberg,
12. Landwirt Möhn, Dauborn,
13. Buchhändler Sonnenschein, Marburg,
14. Rektor a. D. Wagemann, Bebra,
15. Fräulein Lehrerin Gervinus, Cassel,
16. Studienrat Gerland, Bad Homburg,
17. Oberpostschaffner Degenhardt, Cassel,
18. Eisenbahnschaffner Tach, Wehlar,
19. Seminarlehrer Kupfrian Dillenburg.
20. Geschäftsführer Weppen, Wiesbaden.

Der Vorstand des Kreisvereins Rheingau.

Die junge Dame mit hellblauem Kleid und weißem Besatz, in Begleitung von zwei älteren Damen in Schwarz, die am letzten Sonntag Abend in Eltville am Rheinufer dem Touristen nachwinkte, als er mit dem Schiffe wegfuhr, wird von demselben, zwecks ehrbarer Annäherung um ein baldiges Lebenszeichen gebeten u. K. L. 560 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:

getragene
Schnürschuhe,
Größe 40,
weiße Schuhe,
Größe 40,
Kinderschuhe,
Größe 28.

Wilhelmstr. 5, part.

**Dickwurz- und
Kohlraben-Pflanzen**
zu verkaufen.

Gutenbergstr. 10.

Ein fast neuer

Herd,

Größe 100×65,

zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Erstklassige Wäscherei,

Spezialgeschäft für Stärkewäsche,

beabsichtigt die Errichtung einer

Annahmestelle in Eltville

und erbittet Bewerbungen u. S. T. 550

an die Exped. d. Bl.

Fischhalle Blecker.

Frisch eingetroffen:

Schellfische und Kabeljau

von 3 Mark an das Pfund.

+

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Verstorbenen sagen wir herzlichen Dank.

Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranzspenden.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Johann Strobel,
Christine Strobel.

ELTVILLE, den 1. Juni 1920.

Burg Crass.

Am Fronleichnamstage

findet von nachmittags 3¹/₂ Uhr ab im Garten

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle d. ehem. 27. Infanterie-Regiment, Eltville.

Tennis schläger

werden repariert und neubespannt

Rheinische Sport-Fabrik,

Eltville am Rhein.

Münche-Wald.